

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche
Johanneskirche
Citykirche Offener St. Jakob

Wake Up: Climate Action Now!



ZH2054



Quelle: Claudia Baumberger/oeku

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Sie ist in Gefahr. Und um darauf aufmerksam zu machen, ist ihr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gewidmet. Sie umfasst Schmetterlinge genauso wie Flüsse und Täler, Wölfe genauso wie Schafe, Wüsten genauso wie Menschen. Gesucht ist der theologische Begriff für ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 17. August 2021 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei Solarlaternen Sonnenglas®. Sie werden sozial nachhaltig und konsequent nach Fair-Trade-Standards produziert: Wunderschöne Lichter, die auf viele Arten leuchten! Viel Glück!

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Meditation» gesucht.

TITELSEITE

Unser Titelbild wurde am Eröffnungsfest der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen im September 2020 aufgenommen.

Quelle: Gion Pfander, Stefan Grandjean

So, 1. August, 10h

Frauen predigen

«Hagar»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Anschliessend Apéro
Alte Kirche Wollishofen

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt!

Lust auf Natur?»

Pfarrerinnen
Verena Mühlenthaler,
Tanha Oldenhage
Labyrinth (Kasernenareal)

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt»

Dialogpredigt

Ökumenischer Gottesdienst
Münsterhof (bei schlechter
Witterung St. Peter)

So, 8. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Kirche Enge

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke
Musik: Sofija Grgur
Alte Kirche St. Niklaus

Mi, 11. August, 19h

Bibliodrama

Pfrn. Anne-Marie Müller
Bitte anmelden: 043 411 30 54
Sonnegg

So, 15. August, 10h

Frauen predigen:

«Maria Magdalena»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Kirche Leimbach

So, 22. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Maria Borghi-Ziegler
Spitalseelsorge
Universitätsspital

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 30. August, 14.30h

**Demenz und Technik –
Fluch oder Segen?**

Referat Beatrice Gfeller,
Alzheimer Zürich
Kirchgemeindehaus Oberstrass

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF
Alexandra Baumann
Sabine Kypta
Christine Moosmann

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Quelle: Gion Pfander

Vor knapp einem Jahr wurde aus der Kirche Wipkingen eine «Klimaanlage». Ja, ganz recht: Klimaanlage – das ist der Name, auf den die Engagierten der Klimajugend ihren neuen Versammlungsort taufen. Mit einem schönen Fest übergab die Kirchenpflege den Jugendlichen die Kirche Wipkingen vorübergehend zur Nutzung. Das war im September 2020.

Die Eröffnungsrede hielt Regierungsrätin Jacqueline Fehr und im Hintergrund verkündete das Transparent: «Wir leben unsere Vision einer sozialen und ökologischen Welt.» Gespannt blickten die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und wohl auch einige Anwohnerinnen und Anwohner immer mal wieder zur alten Kirche rüber. Aber dann kam die zweite Coronawelle und die sommerlichen Lockerungen wurden restriktiv zurückgenommen. Wie einen Versammlungsort aufbauen, wenn Versammlungen nicht mehr erlaubt sind?

Ein schwieriges Jahr für das Vorhaben, die Kirche Wipkingen zum Ort der Debatte, des Austausches und der Begegnung zum Umgang mit dem Klimawandel zu machen. Wie haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Zeit gemeistert? Wir fragen nach, wo das Projekt heute steht und wie sich die Engagierten in ihrer Klimaanlage eingerichtet haben.

Das Wohl der jungen Menschen hat für die Kirchenpflege besondere Bedeutung. Auch wenn es darum geht, sie darin zu unterstützen, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seit bald zwanzig Jahren leistet die Sozialfirma der Streechurch in diesem Bereich solide Pionierarbeit. Zeit, diese Arbeit hier einmal vorzustellen.

Die genannten Projekte zeigen: Der Einsatz für nachwachsende Generationen, für Gerechtigkeit, Friede und für die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirchenpflege ein besonderes Anliegen. Sie sieht diese Engagements als Beitrag dazu, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben und das Bewusstsein zu wecken, dass die Welt als Schöpfung ein Geschenk Gottes ist.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Zürich

BITTE BEACHTEN

Veranstaltungen und Corona

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

BERUFSPREPARATION «TOP4JOB»

Beim Fensterputzen den Durchblick bekommen



Quelle: Sandro Suess

Dank einer umfassenden Berufsvorbereitung mit Praxiseinsätzen in der Sozialfirma finden junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Die dreissig Plätze im Programm sind begehrt.

Der Tag beginnt für die jungen Menschen um 7.45 Uhr im «Streetchurch-Campus»: Dort finden die Bildungsangebote des Berufsvorbereitungsprogramms «Top4Job» statt. Kurz darauf werden die von der «Streetchurch Sozialfirma» geplanten Aufträge verteilt: Unterhalts- und Endreinigungen, Umgebungsarbeiten oder das Putzen von Fenstern und Treppenhäusern. «Seit dem Fensterreinigungsprojekt 2005 haben wir unser Dienstleistungsangebot stark ausgeweitet. Das Fensterputzen ist aber immer geblieben», erzählt Pascal Hess, Leiter Fachbereich Arbeit der Streetchurch. Bis heute machen Unterhalts- und Endreinigungen mit über 50 Prozent immer

noch den grössten Anteil der Aufträge aus. Der Liegenschaftsunterhalt – also Treppenhausreinigungen oder Umgebungsarbeiten – ist mit einem Anteil von 40 Prozent fast ebenso gross, die Umzugs- und Transportarbeiten sind mit einem Anteil von bis 10 Prozent der kleinste Bereich.

Umfassende Berufsvorbereitung

Bei «Top4Job» lernen die jungen Menschen wieder, mit einer festen Tagesstruktur zurechtzukommen. Daneben holen sie Schulstoff nach, schreiben Bewerbungen und trainieren ihre Arbeitskompetenzen auf Kundenaufträgen. Durch die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt und die regelmässigen Feedbacks – auch von Kundenseite – werden die Teilnehmenden optimal auf die Lehre vorbereitet. Viele konnten nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden oder mussten ihre Lehre abbrechen. Auch der 21-Jährige Nedeljko hat seinen ersten Lehrvertrag aufgelöst. «Nach zwei Jahren Nichtstun war es hart für mich, am Morgen aufzustehen. Aber ich wollte endlich lernen, meine eigenen Brötchen zu verdienen», erzählt er. Für den Sommer hat er eine Lehrstelle als Gebäudereiniger gefunden.

So wie Nedeljko fanden im Jahr 2020 dreizehn Teilnehmende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, eines Praktikums oder einer festen Anstellung. Die Dauer des Einsatzes ist unbefristet. Pascal Hess: «Wir wollen ihnen die Zeit geben, die sie brauchen. Jemand war vier Jahre bei uns und heute steht er mit einer abgeschlossenen Lehre da. Aber durchschnittlich dauert ein Einsatz sechs bis zwölf Monate.»

PFARRWAHLEN: INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Pfarrinstallationen mit Geschenk

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat am 13. Juni ihre erste Pfarrwahl durchgeführt. Anlässlich eines Festgottesdienstes vom 29. August werden die 17 neu Gewählten feierlich in ihr Amt eingesetzt («installiert») und in der Kirchgemeinde Zürich willkommen geheissen. Eigens für den Gottesdienst wird ein Buch herausgegeben, in dem jede Pfarrperson in einem persönlichen

Text mit seinem oder ihrem theologischen Selbstverständnis vorgestellt wird. Das 180 Seiten starke Werk wird den frisch Gewählten sowie den Gottesdienstgästen als Geschenk überreicht und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

PAULUSKIRCHE

29. August, 16 Uhr, anschliessend Apéro

Neue Visionen



Die Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede

Der Klimastreik hat sich in der alten reformierten Kirche Wipkingen eingelebt – auch wenn die Pandemie die Zwischenutzung erschwerte. Wie der Alltag in der sogenannten Klimaanlage aussieht, sagt Laia Meier vom Klimastreik im Interview.

Seit bald einem Jahr nutzt die Klimabewegung die alte reformierte Kirche Wipkingen. Habt ihr den Winter ohne Heizung gut überstanden? Laia Meier: Die Temperatur war nicht unbedingt das Problem. Viel mehr beschäftigt hat uns natürlich Corona. Unsere Meetings haben wir alle online durchgeführt. In der Kirche fanden nur kleinere Treffen statt. Dabei wäre der Raum ja eigentlich ideal dafür, grössere Veranstaltungen durchzuführen, viele Menschen zusammenzubringen. Und genau das konnten wir bis jetzt noch nicht machen.

Momentan lässt die Situation mehr zu als noch letztes Jahr. Wie sieht der Alltag in



«Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.»

LAIA MEIER, Klimaaktivistin

hält eine Tierrechtsgruppe ein Regionaltreffen bei uns ab.

Wie steht es um Einzelpersonen? Die Klimaanlage ist ja eine Kirche: Kommen da auch Passantinnen und Passanten vorbei? Mitglieder der Kirchgemeinde? Es kommen oft Leute vorbei, um sich das Projekt anzusehen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Auch eine Veranstaltung mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich haben wir durchgeführt. Ebenso ist ein Projekt mit der Schule nebenan angedacht. Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.

Und wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde selbst? Natürlich ist das nicht immer nur einfach – aber davon sind wir auch nie ausgegangen. Der Klimastreik ist eine Bewegung: Wir sind eine dynamische Gruppe mit vielen personellen Wechseln. Es gab auch schon Meinungsverschiedenheiten. Aber ich finde, dass die Zusammenarbeit den Umständen entsprechend gut läuft.

NAMENSÄNDERUNG

Solidarität mit Menschen in Not

Die 1862 gegründete Zürcher Stadtmission heisst neu Solidara Zürich und tritt ab sofort mit einem neuen Logo auf. Sie betreibt das Café Yucca für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Solidara
ZÜRICH

und die Beratungsstelle Isla Victoria für Sexarbeitende. Der neue Name bringe zum Ausdruck, wofür die Stadtmission seit über 150 Jahren stehe: Solidarität mit Menschen in Not – mitten unter uns. Am Angebot ändert sich nichts.

des Zusammenlebens



der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen. Quelle: Gion Pfander

der sogenannten Klimaanlage aus? Zurzeit ist eigentlich immer jemand dort: Eine Gruppe, die eine Sitzung abhält, oder einfach Personen, die sich treffen. Auch im Garten läuft viel: Wir haben Hochbeete gebaut und bepflanzt. Mit grösseren Events sind wir allerdings noch vorsichtig.



DIE «KLIMAAANLAGE»

Im September 2020 wurde die alte reformierte Kirche Wipkingen im Rahmen einer Zwischennutzung an den Klimastreik übergeben.

Zuvor hatte die Kirche zwei Jahre lang leer gestanden. Die Zwischennutzung ist vorerst auf zweieinhalb Jahre befristet.

Letztes Jahr sagte eine Vertreterin der Klimaanlage, die Kirche solle auch als Labor für eine neue Art des Zusammenlebens dienen. Mit der Klimaanlage steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir so gestalten können, wie wir es für richtig halten. Ich glaube, die Art, wie wir im Klimastreik und der Klimaanlage zusammenarbeiten und miteinander umgehen: Das kann und sollte man als Visionen einer neuen Art des Zusammenlebens verstehen.

Wie offen ist denn die Klimaanlage für andere Organisationen, die nicht zum Klimastreik gehören? Wir hatten von Anfang an den Wunsch, dass die Räume auch anderen Organisationen offenstehen: Damit man sich austauschen kann. Unsere Anforderung ist, dass wir grundlegende Werte teilen, denn verschiedene soziale Krisen hängen zusammen. Und das funktioniert sehr gut! Erst kürzlich hatten wir eine Ausstellung des polnischen Frauenstreiks, und im September

GOTTESDIENST, UM EINANDER KENNEZULERNEN

Ein Raum, um sich zu begegnen

Wollten Sie schon lange einmal die verschiedenen Musiker oder Pfarrpersonen unseres Kirchenkreises kennen und hören lernen? Hätten Sie der Co-Präsidentin der Kirchenkreiskommission gerne einmal eine drängende Frage gestellt? Bei diesem Gottesdienst haben Sie die Gelegenheit dazu!

Es gibt Gottesdienste, die möchten in die Stille und nach Innen führen. Dieser Gottesdienst aber soll Raum geben, einander zu begegnen, sich kennenzulernen und nach dem Gottesdienst miteinander ins Gespräch zu kommen. In diesem Gottesdienst erleben Sie die Vielfalt und Buntheit unseres Kirchenkreises. Mitarbeitende von allen drei Kirchenstandorten machen mit, eine Familie bringt ihr zweites Kind zur Taufe, und auch die Kirchenkreiskommission kommt beim Apéro nach dem Gottesdienst gerne mit Ihnen ins Gespräch.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 29. August, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Mühlethaler
Pfarrerin Liv Zumstein und Pfarrer Jörg Wanzenk

AUSSTELLUNG

Passagen

Aufbruch, Ausbruch oder Neuanfang? Die menschliche Entwicklung ist geprägt von Übergängen, in denen bestimmte Dinge oft eine wichtige Rolle spielen. Diese werden in einer multimedialen Ausstellung im Offenen St. Jakob gezeigt.

Pubertät, Coming-Out, Umzug, Flucht, Geschlechtsumwandlung, Heirat, Tod: Von der Geburt bis zum Tod werden wir von Übergängen geprägt. Mal dauern sie kurz, mal länger, und manchmal werden wir in diesen Übergängen von Dingen begleitet. Verbunden mit Emotionen und persönlichen Geschichten werden diese Gegenstände mitgenommen in die neue Lebensphase – oder bewusst zurückgelassen.

Marcel Hörler, Kulturvermittler, und Sabina Bösch, Fotografin, möchten uns im Rahmen der Ausstellung «PASSAGEN» mit diesen Phasen, Momenten und Augenblicken beschäftigen und

herausfinden, wie Menschen Übergänge bewältigen. Die Portraits, Gegenstände und Geschichten werden dann in der Ausstellung sicht- und hörbar sein.

Am Freitag, 10. September, wird die Ausstellung zusammen mit den Akteur*innen eröffnet. Am 25. September wird es einen Aktionstag geben mit einem experimentellen Konzert und Gesprächen mit den Beteiligten und eingeladenen Gästen.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Ausstellung: Freitag, 10. September bis Samstag, 2. Oktober
Aktionstag: Samstag, 25. September



Quelle: Pixabay

«Kein Schutz. N



Fana Asefaw, Nekane Txapartegi, Moderatorin Helene Aecherli,

MONIKA GOLLING, Sozialarbeiterin

Gemäss UNHCR sind weltweit mehr als 80 Millionen Menschen auf der Flucht: Die Hälfte davon sind Frauen (und Mädchen). In ihren Herkunftsländern, unterwegs und in der Schweiz sind Frauen geschlechtsspezifischen Erfahrungen von Unterdrückung und sexualisierter Gewalt ausgesetzt.

Seit 1993 sind mehr als 44 000 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, zu Tode gekommen. Mit der Aktionswoche «Beim Namen nennen», an der sich in Zürich um die 40 Organisationen beteiligten, machte der Offene St. Jakob anlässlich des Flüchtlingstages am 19. Juni mit diversen Veranstaltungen und einem Mahnmal auf diese Tragödie aufmerksam. Mit dem Podiumsgespräch «Wie sind Frauen auf der Flucht geschützt – hier und anderswo?» wurde die Situation von Frauen in den Fokus gerückt, die es lebend in die Schweiz geschafft haben. Die ratifizierte Istanbul-Konvention verspricht ihnen Schutz, endlich! Doch die Praxis sieht anders aus.

irgends.»



Noëmi Grütter, Tahmina Tagizade, Georgiana Ursprung. Quelle: Ursula Markus

Davon berichteten eindrücklich die beiden geflüchteten Aktivistinnen Nekane Txapartegi und Tahmina Tagizade. Beide Frauen beschrieben, dass sie sich nicht als Menschen respektiert gefühlt haben. Als Frauen in einem auf Männer ausgerichteten patriarchalen System, wie es sowohl im Gefängnis- als auch im Asylwesen die Norm ist, wurden sie zudem als Abweichung davon wahrgenommen. So erlebten sie sich doppelt rechtlos. «Ich kann Ungerechtigkeit nicht tolerieren»: Tahmina setzt sich seitdem auf vielfältige Weise für Frauen in der Nothilfe ein und Nekane versteht ihren feministischen Aktivismus als Beitrag zu einer kollektiven Veränderung der Gesellschaft.

Verletzlichkeit, Schutzlosigkeit, Stress, Erkrankungen, Gewalterfahrungen und Re-Traumatisierungen prägen den Alltag von geflüchteten Frauen: «Wir schaffen viel Leiden in der Schweiz, Frauen können sich nicht stabilisieren», fasste die Ärztin Fana Asefaw ihre Erfahrungen zusammen. «Frauen haben keine Kontrolle über ihr Leben

und keine Kontrolle über ihren Körper», ergänzte Noëmi Grütter von SAO Association. «Man weiss es seit Jahrzehnten, und es ändert sich nichts», wies Georgiana Ursprung von Brava, ehemals Terre des Femmes, auf den Umstand hin, dass bisher weder der Bund, noch die Kantone und Gemeinden angemessen ihren Verpflichtungen nachkommen: Geflüchtete und speziell Frauen haben keine Stimme, keine Lobby, keine Priorität, und es gibt einen grossen Widerstand von Seiten der Behörden, den finanziellen und personellen Aufwand zu betreiben, den die Umsetzung der Istanbul-Konvention bedeutet. «Alles, was weiblich ist, macht Probleme und Ärger in dieser Denkweise», fügte sie an. Schutz, Solidarität und Empowerment finden die Betroffenen v.a. untereinander und im gemeinsamen Engagement: Darauf wurde im Verlauf des Abends immer wieder hingewiesen. Doch es braucht dringend auch die Solidarität der Zivilgesellschaft. «Die haltlosen Zustände sind nicht ein Problem nur für geflüchtete Frauen, sondern von uns allen», lautete ein abschliessendes Statement.

«Ich kann Ungerechtigkeit nicht tolerieren.»

TAHMINA TAGIZADE



Quelle: Tania Oldenhage

DIE JOHANNESKIRCHE TRÄUMT

TAANIA OLDENHAGE, Pfarrerin

Vier Monate lang wird die Johanneskirche renoviert. Wir gehen derweil auf Erinnerungssuche.

Ob die Johanneskirche wohl durch alle Renovationsarbeiten schlummern wird? Ich würde es ihr wünschen: einen tiefen Dornröschenschlaf und schöne Träume. Wobei es Träume bekanntlich in sich haben. In den Träumen verarbeiten wir die Dinge, die uns unterschwellig beschäftigen: Schönes und Trauriges.

Während der Zeit des Umbaus suchen wir nach Erinnerungen, die uns helfen, in die Zukunft zu gehen. Gerne würden wir Sie, liebe Leser:innen, in die Erinnerungssuche einbeziehen. Gibt es Geschichten, die Sie mit der Johanneskirche verbinden und mit uns teilen möchten? Dann würden wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme freuen!

Sie können uns anrufen oder schreiben oder gerne auch ein Gespräch vereinbaren. Im Gottesdienst vom 31. Oktober werden wir die Johanneskirche aus dem Dornröschenschlaf wieder aufwecken. Bestimmt gibt es dann auch den ein oder anderen spannenden Traum zu erzählen!

GEMEINSCHAFT

Männersache – Männerstamm

Früh haben sich die Männer im Industriequartier emanzipiert.

In den 90er Jahren wurde der Mannestamm im Industriequartier ins Leben gerufen. Willi Frischknecht, Kirchenpfleger und Sigrüst, der Diakon Mattia Bedetti und weitere Männer wollten die Männer im Quartier ansprechen und neu mit der Kirche in Berührung bringen. Gemeindeaufbau nennt man das heute. Bald hat sich ein festes Grüppchen eingefunden. Auch heute noch, nach mehr als 28 Jahren, trifft sich eine fidele Männergruppe, diskutiert über Gott und die Welt und was Männer sonst noch im Leben bewegt. Der Männerstamm ist keine heile Welt, aber ein Ort, wo engagierte Gespräche und ein entspanntes Zusammensein möglich sind.

KIRCHGEMEINDEHAUS JOHANNES
Monatlich, donnerstags, 11.30 Uhr

FRAUENHÖCK

Afternoon Coffee & Tea

Wie die Männer wollen auch wir Frauen einen Treff!

Umtriebige Frauen wie Sonja Wiederkehr und Annelies Blum, damals Kirchenpflegerinnen im Industriequartier, haben sich eingesetzt, dass Frauen einen eigenen Treff im Kirchgemeindehaus einrichten durften. Am 31. Oktober 1994 fand der erste Frauenhöck mit 24 Anwesenden statt. Die Frauen suchten einen Ort zum gemütlichen Beisammensein bei einem einfachen Znacht. Denn neben Kindern und Berufarbeit wollte man einfach nur entspannt zusammen sein und gegenseitig Anteil nehmen. Heute noch trifft sich eine kleine Gruppe von Frauen nachmittags bei Kaffee und Tee zu einem Thema, das meist viele Erinnerungen an vergangene gemeinsame Zeiten im Quartier weckt.

KIRCHGEMEINDEHAUS JOHANNES
Monatlich, montags, 15 Uhr

GRÜNDUNG EINES NEUEN CHORES

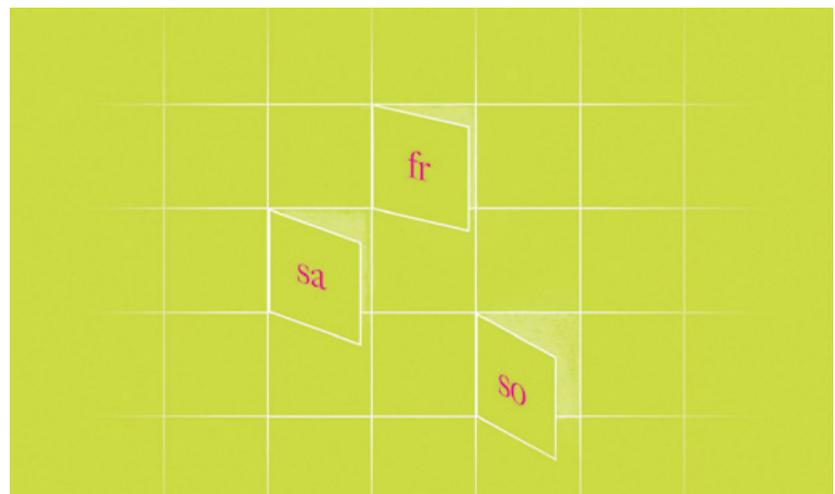
Ü50BERFLIEGER

Vokalkreis ...zu alt für den Jugendchor – zu jung für's Sydefädeli...!?!?

Dies ist ein Chor für Menschen, die grosse Erfahrung im Chorsingen vorweisen können, für die der Zeitpunkt im Jugendchor abgefahren ist, die in einem ehrwürdigen Kirchenchor zu wenig gefordert sind und trotzdem auf hohem Niveau in kleiner Besetzung musizieren möchten.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

 *Anmeldung bei Sacha Rüegg, Kantor Citykirche*
Programm: citykirche.ch/neuer-chor-ue50berflieger-vokalkreis



Quelle: Sebastian Büsching

GEMEINSAM SINGEN NACH LANGER PAUSE

Singwochenende «Im Fluss»

Endlich wieder Singen! Viele Chorsängerinnen und Chorsänger haben lange auf diesen Moment gewartet. Nach fast einem Jahr der Abstinenz ist dies nun endlich wieder möglich und die Johanneskantorei startet mit einem Singwochenende in den Herbst.

Am Singwochenende der Johanneskantorei haben nun alle Singbegeisterten die Möglichkeit, an Ihrer Stimme zu arbeiten. Das Wochenende steht unter dem vielsagenden Motto «Im Fluss». Von der LimmatHall aus blickt man direkt auf das fließende Wasser, und hebt man die Augen, entdeckt man die verwilderte Böschung des anderen Ufers.

Von Freitag- bis Samstagabend werden Kompositionen von Brahms, Distler sowie einige kunstvolle Volkslieder in kurzweiligen Proben unter der Leitung von Marco Amherd einstudiert und schliesslich am Sonntagmorgen im Gottesdienst in der LimmatHall aufgeführt.

Der Gottesdienst lädt ein, gelassen dem Fließen zuzusehen, den Liedern des Wassers zu lauschen und dem Traum des anderen Ufers zu folgen.

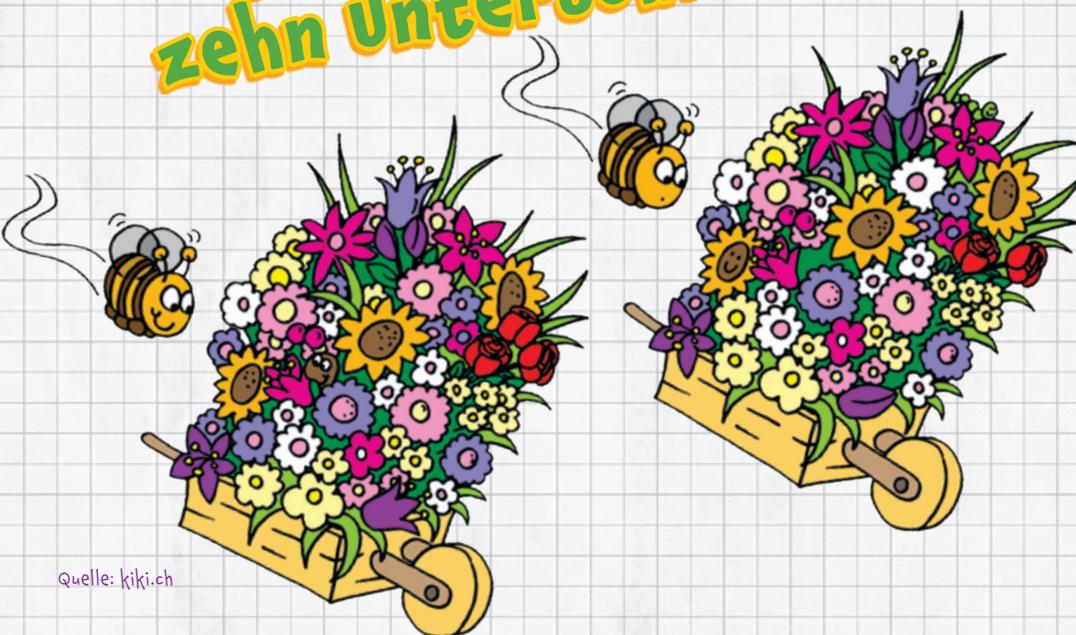
Alle Singbegeisterten sind eingeladen, an diesem Wochenende teilzunehmen oder sich im Gottesdienst von der Symbiose aus Wasser, Musik und Wort inspirieren zu lassen.

LIMMATHALL

Proben: Freitag bis Sonntag, 3.–5. Sept.
Hardturmstr. 122A. Anmeldung: johannes-kirche.ch
Gottesdienst:
Sonntag, 5. Sept. 11 Uhr
Mit Pfarrerin Liv Zumstein



Findest du die zehn Unterschiede?



Quelle: kiki.ch

Kinder im Vorschulalter

Eltern-Kind-Singen und Geschichtenstunde

Sie möchten mit Ihrem Kind zusammen altersentsprechende Lieder lernen und sie später auch zuhause singen? Sie möchten mit Ihrem Kind biblische und andere Geschichten neu entdecken – spielerisch, bunt und kreativ? Zwei Angebote sind speziell für Sie!

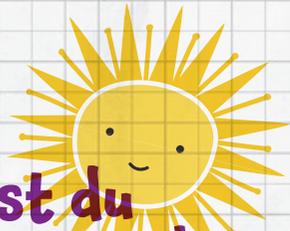
Eltern-Kind-Singen Eltern oder Grosseltern erleben und lernen zusammen mit ihren kleinen Bewegungslieder zu Jahres- und christlichen Festzeiten, lernen Finger-, Abzähl- und andere Verse und singen alte und neue Kinderlieder. Besonders schön ist dabei, dass die Leiterin und Berufsmusikerin, Bettina Bolter, zu jeder Gelegenheit und zu jedem Thema das passende Lied findet oder erfindet und dazu nicht nur ihre Stimme, sondern auch allerlei Instrumente zum Klingen bringt. Die Kinder machen dabei erste musikalische Erfahrungen mit ihrer Stimme und elementaren Instrumenten, und nicht zuletzt erleben sie das gemeinschaftsstiftende Element der Musik. Empfohlen wird eine regelmässige Teilnahme, Sie können aber jederzeit einsteigen und hineinschnuppern!

Johanneskirche
Montags, 9.15 und 9.45 Uhr
Anmeldung: Marco Amherd

Bullingerkirche
Samstags, 10 Uhr
Anmeldung: Liv Zumstein

Geschichtenstunde In der Regel einmal im Monat wuselt es in der Bullingerkirche. Kinder erleben mit allen Sinnen und hören biblische und andere Lebensgeschichten, spielen sie nach, stellen sie auf oder greifen einzelne Bilder daraus in Liedern auf. Rund um die Geschichte wird dann auch gefeiert, gesungen, gebastelt, gefragt und gestaunt. Diese einfache Feier richtet sich an Kleinkinder, an ihre älteren Geschwister und ihre Familien. Man darf jederzeit dazustossen oder hineinschnuppern und kann einmalig oder regelmässig teilnehmen.

Bullingerkirche
Ersten Samstag im Monat, 10 Uhr
Leitung: Liv Zumstein



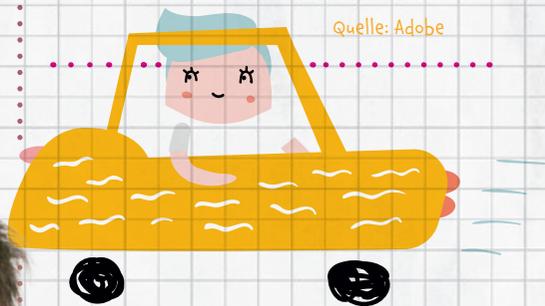
Quiz

Was weisst du alles über Zürich?

- 1 Wie heissen die zwei Zürcher Stadtheiligen, nach denen auch eine katholische Kirche benannt ist?
- 2 Welche Tiere sind Schildträger im Wappen der Stadt Zürich?
- 3 Die Doppeltürme welcher reformierten Kirche gelten als Wahrzeichen Zürichs?
- 4 Welcher wichtige Reformator hat in Zürich gewirkt?
- 5 Wie heisst der Platz, der bekannt ist für seine Banken?

† Hierquälcr Zmurgli; 2 Baurggebirgfr
3 Zm6! Gomen; 3 D92 GROSSWANDFEN
GOSNUGEN; 4 EGIX NUD K68MIG.

Quelle: Adobe



Spieltipp für unterwegs

Zwei verbotene Wörter

Lange Auto- oder Zugfahrten bis ans Ferienzziel sind oft nervig. Doch mit lustigen Spielen vergeht die Zeit wie im Flug. Wie wär's zum Beispiel mit dem Ja-/Nein-Spiel?

Ab Spielbeginn sind die Wörter «Ja» und «Nein» verboten. Jeder ist mal als Befragter an der Reihe, die anderen löchern ihn fünf Minuten lang mit Fragen, die eine Ja- oder Nein-Antwort erfordern. Der Befragte muss möglichst geschickt ausweichen und Ersatzbegriffe finden wie «selbstverständlich», «aber sicher doch!» oder «auf keinen Fall».

Ihr werdet schnell feststellen, dass Durchhalten gar nicht so einfach ist. Wer reinfällt, bekommt einen Minuspunkt.



Pfarrer Jörg Wanzek. Quelle: Christof Hauser

HERZLICH WILLKOMMEN

Pfarrer Jörg Wanzek

ULLA SCHOCH, Kirchenkreiskommission, Co-Präsidium

Ab 1. September 2021 wird Jörg Wanzek in Stellvertretung mit 70 Prozent in der Bullingerkirche seine Arbeit aufnehmen. Das ganze Team des Kirchenkreis vier fünf heisst ihn herzlich willkommen!

Nach dem Gymnasium Typ B in Winterthur schloss Jörg Wanzek (Jahrgang 1967) an der Universität Zürich 1996 mit einem Lizentiat in Allgemeiner Geschichte und Volkswirtschaftslehre ab. Er war danach in verschiedenen Firmen im Bereich Kommunikation tätig. Mit einem Studiengang als Executive Master in Kommunikationsmanagement, welchen er 2001 bestand, arbeitete er zeitweise als Leiter Kommunikation und war Geschäftsführer seiner eigenen Firma. 2012 erwarb er ein CAS in Führungskompetenz an der ZHAW.

Meditation war ihm immer schon wichtiger Bestandteil seines Lebens, so dass er von 2013 bis 2015 den Exerzitienleiterkurs im Lasalle Haus absolvierte. Daraus wuchs das Interesse an einem Theologiestudium, welches er im Jahr 2018 erfolgreich abschloss. Im August 2019 wurde er als Pfarrer in der Zürcher Landeskirche ordiniert. Nach Vikariaten und Pfarrstellvertretungen ist er noch bis zum Beginn der Arbeit in der Bullingerkirche als Pfarrer in der Kirchgemeinde Hettlingen tätig.

Diese Auflistung der trockenen Fakten weist darauf hin, dass wir uns auf einen kompetenten und vielseitigen Menschen einstellen können. Er wird als Pfarrer aber auch als aktives Mitglied der Arbeitsgruppe «Zukunft Bullingerkirche» mit dem bunten Strauss seiner Kompetenzen unseren Kirchenkreis bereichern. Darauf freuen wir uns!

BULLINGERKIRCHE

26. September, 9.30 Uhr, Begrüssungsgottesdienst von und mit Pfarrer Jörg Wanzek: Sonntag

Gottesdienste
Sommerlust

So, 1. August, 10h
«Helvetia predigt!
Lust auf Natur?»

Pfrn. Verena Mühlethaler
Pfrn. Tania Oldenhage
Labyrinth
Kasernenareal

So, 8. August, 10h
«Begehren oder
die Kraft des Eros»

mit Taufe
Pfrn. Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

So, 15. August, 10h
«Lustwäldchen
und heilige Haine»

Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Kastanienhof Bullinger

So, 22. August, 10h
«Lustvoll eingetaucht»

mit Taufe
Pfarrerin Liv Zumstein
Kastanienhof Bullinger

musik.kunst.
johannes-
kirche

Di, 10. August, 9.30h
Gottesdienst
am Werktag

Alterszentrum Limmat

Di, 24. August, 9.30h
Gottesdienst
am Werktag

Alterszentrum Limmat

Wöchentlich

Mo, 12–13.30h
Seelsorge am Mittag
Johanneskirche

Citykirche
Offener St. Jakob

Do, 5. August, 12.15h

Orgel-Intermezzo

«Händel – mit
Einfluss von Brahms»

Prof. Christoph Schoener
Offener St. Jakob

Do, 5. August, 19.30h

Ecstatic Dance

Offener St. Jakob

Do, 12. August, 19h

Tanz der 5 Rhythmen

Offener St. Jakob

Fr, 13. August, 20h

Konzert Jugendsinfonie-
orchester Aargau

Offener St. Jakob

Do, 19. August, 12.15h

Mittags-Singen

Thema «ora et labora»

Sacha Rüegg

Offener St. Jakob

Do, 19. August, 19.30h

Kirche tanzt Zürich

Offener St. Jakob

Do, 26. August, 12.15h

Kirchenlunch

Offener St. Jakob

Do, 26. August, 19h

Stimme der 5 Rhythmen

Offener St. Jakob

So, 29. August, 10h

Gottesdienst

im Kirchenkreis

Pfrn. Verena Mühlethaler

Pfrn. Liv Zumstein

Pfr. Jörg Wanzek

Offener St. Jakob

DEUTSCHKURSE UND MITTAGSTISCH FÜR GEFLÜCHTETE

Nach zweimaligem coronabedingtem Lockdown und vielen Monaten Stille im Kirchgemeindehaus, wo früher bis zu 180 Menschen jeden Freitag zusammen kamen, haben wir eine Art Wiederauferstehung vollzogen: «Das Wunder vom Stauffacher» lebt!

Wer sich beteiligen möchte beim Deutschunterricht oder in der Kinderbetreuung, ist herzlich willkommen und meldet sich bitte bei Monika Golling.

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Mo, 6.30h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Di, 12.15h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Di, 13.15h
Musikalische Seelsorge
Offener St. Jakob

Di, 16.30h
Gespräch mit dem Pfarrer/der Pfarrerin
Offener St. Jakob

Di, 19.30h*
Chorprobe
«canta musica»
Offener St. Jakob

Mi, 12.15h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Fr, 10h
Deutsch für Geflüchtete
KGH St. Jakob

Fr, 17h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Sa, 10h
Händeauflegen
Offener St. Jakob

Pilgern

Sa, 31. Juli./Mo, 2. Aug.
Tagespilgern
Spiez-Wattenwil

Sa, 10. Juli, 9.40h*
Waldbaden (Anmeldung)
Bahnhof Kreuzlingen

Sa, 14./Mo, 16. August
Tagespilgern
Wattenwil-Schwarzenburg

Bullingerkirche

Do, 12. August, 10.45h
Andacht
Pfarrer Klaus Wagner
Alterszentrum Bullinger

Fr, 13. August, 10.45h
Andacht
Pfarrer Klaus Wagner
Alterszentrum Hardau

Sa, 28. August, 13.30h
Whirling Dervish-Meditation
Maya Fahrner
Bullingerkirche

Familien

Mo-Fr, 16.-20. August
Ziitreiswoche
Bullingerkirche

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 8.30h*
Turnen 60 plus Männer
KGH Bullinger

Montag, 9.15h / 9.45h*
Eltern-Kind-Singen
Johanneskirche

Montag, 9.30h*
Turnen 60 plus Frauen
KGH Bullinger

Mittwoch, 9h*
Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Samstag, 10h*
Eltern-Kind-Singen und Geschichtenstunde
Bullingerkirche

Gemeinschaft

Di, 3. August, 13h*
Ausflug zu Johanna Spyri, Hirzel
Treffpunkt Bahnhof Wiedikon, Gleis 1

Mi, 4. August, 8.30h*
Sommer-Zmorge
KGH Bullinger

Di, 10. August, 13.30h*
Spaziergang
Allmend Zürich
Treffpunkt Hardplatz, Tram 8

Mi, 11. August, 8.30h*
Sommer-Zmorge
KGH Bullinger

Mi, 18. August, 8.30h*
Sommer-Zmorge
KGH Bullinger

Do, 19. August, 14h
Spiel- und Jassnachmittag
KGH Bullinger

Mo, 23. August, 13h
Offene Gesprächsrunde
Bullingerkirche

Di, 24. August, 14.30h
Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Di, 24. August, 8h
Ausflug «Tintelompe»
Appenzellerland

Mo, 30. August, 15h
Afternoon Tea & Coffee
KGH Johannes

*Anmeldung bis zum Vorabend bei E. Bösch



Coronaimpfung zu Orgelklängen. Quelle: Alexandra Baumann

IMPFEN IN DER KIRCHE

Impfstation St. Jakob

ALEXANDRA BAUMANN, Administration

Ungewohnt langes Schlange-Stehen beim Kircheneingang: Im Mai und Juni blieb mancher Passant am Stauffacher stehen und fragte sich, was in der Citykirche los sei.

Die Citykirche Offener St. Jakob setzte ihre Tradition der unkonventionellen Kirchennutzung fort: Zwei Monate lang wurde der Kirchenraum jeden Mittwoch von der Medix Notfallpraxis am Stauffacher als Impfstation genutzt. Ohne die passende räumliche Infrastruktur wäre die Durchimpfung von täglich mehreren hundert Personen unmöglich gewesen.

«Mit der Kirche St. Jakob fanden wir einen mitanpackenden, entgegenkommenden Partner, den wir brauchten. Besonders berührt hat mich die solidarische Zusammenarbeit unter Nachbarn», meinte Jürg Leuthard von der Medix. Von den Geimpften hörte man verschiedentlich, wie beruhigend die Kirchenatmosphäre auf sie gewirkt hatte. Die Kirchenmiete des Impfprojektes wurde der Herberge für geflüchtete Frauen im Kirchenkreis vier fünf gespendet.

Save The Date

PAULUSKIRCHE

Sonntag, 29. August, 16 Uhr
Installations-Gottesdienst für neu gewählte
Pfarrpersonen. Im Kirchenkreis vier fünf
ist dies Pfarrerin Tania Oldenhege.

BULLINGERKIRCHE

Samstag, 11. September, 10.30 Uhr
Informationsveranstaltung
zur Zukunft der Bullingerkirche.

JOHANNESKIRCHE

Dienstag, 23. November, 19.30 Uhr
Kirchenkreisversammlung mit Wahlvorschlägen
für die Kirchenkreiskommission.

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Sabine Kypta
Bullingerstrasse 10
044 493 49 45

PFARRETEAM

Jörg Wanzek | ab 1. September

DIAKONIE

Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

ORGANIST

Philipp Leibundgut | 077 418 76 77

HAUSWART/VERMIETUNG

Ruedi Schwarzenbach | 076 309 11 80

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION

Co-Präsidium

Matthias Haupt | 077 441 49 18
Ulla Schoch | 078 707 71 27

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRETEAM

Tania Oldenhage | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE

Beatrice Binder | 044 275 20 15

ORGANIST

Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR

Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST

Sunil Joseph | 044 275 20 13
Liliane Rüegg | 044 275 20 13

NACHBARSCHAFTSHILFE

Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8/10



ADMINISTRATION

Alexandra Baumann
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRETEAM

Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Michael Schaar | 044 242 89 15
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE

Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR

Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/VERMIETUNG

Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

PILGERBÜRO

Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch